

MITTEILUNGEN [KONRAD III.] ZURLAUBEN] AN SEINEN SOHN [BEAT II.
ZURLAUBEN] UEBER VERSCHIEDENE FINANZGESCHAEFTE

1. Was die 1300 Gl. *"von wegen Jacob matten"* anbelange, habe er [David] Werdmüller versprochen, ihm diese zurückzubezahlen. Er habe Werdmüller deshalb wissen lassen, ihm, [Beat II.], schriftlich den Auftrag erteilt zu haben, sich dieser Sache anzunehmen. Da er zugesichert, das Geld auf St. Verena und St. Martin zurückzuerstatten, müsse *"selbiges durch wechsel Jnn Franckrich oder allhie bezalt werden"*.

Bezüglich der 300 Gl., welche sein Bruder [Beat Jakob Zurlauben] Werdmüller schuldig geblieben, sei zu bemerken, dass er, [Konrad III.], diese Summe bis auf 60 Gl. zurückbezahlt habe. Als ihm dann Wüst trotzdem noch eine Rechnung gebracht, habe er diesen daran erinnert, dass er und Werdmüller *"selbsten wegen miner gethrüwen villfeltigen Arbeit Jnn syn Herr Werdtmüllers geschefftten ein stattliche verehrung versprochen"* und er deshalb der Meinung gewesen sei, es werde ihm die obgenannte Restsumme erlassen. Sicher werde sich unter seinen, [Konrad III.], Schriften das entsprechende Dokument und die Rechnung finden.

2. Bezüglich des Schuldbriefes von Knab jun. habe Hptm. Jost Knab in seinem, [Konrad III.], Namen ein *"scharpfes"* Schreiben verfasst und darin angedroht, falls dessen Mutter die Schuld nicht zu zahlen willens sei, so werde er in dieser Sache einen Boten an die Obrigkeit [Schultheiss und Rat] nach Luzern senden. Schliesslich habe dieser - bekanntlich halte er sich momentan zu Hause auf - die Bezahlung seiner Schulden höchstpersönlich zugesichert.

3. *"Heini Zürchers halber umb die 400 gl. geldt so er mier geben unnd vermeintt Jch die widmeri darumb bezalen als Jch gern gethan hette Wan es Je müglich gsyn were. Derohalben solle er sy selbsten bezalen so solle man Jm dieselben an haupttgutt unnd alten Zinsen so er mier schuldig abrechnen sye das richtig ist, dann Jch geldt ussgeben unnd er mier schuldig bliben sye unrichtig."*

4. Ueber die Forderungen von Landammann [Johann Peter] von Roll solle erst nach seiner Rückkehr verhandelt werden. *"Dan er von mir khein specificierte Rechnung als Ich von Im sondern allein ein schriben darinn Zwar syn rechnung widersprochen der feheler unnd das er mir schuldig unnd Ich nitt Im enttecktt."* Die Kontraktgelder habe er von Roll durch dessen Lehenmann übersenden lassen. Seit 1618 oder 1619 habe er jedoch keine solchen Zahlungen weiterleiten können. Hptm. [Lukas] Brenneisen möge er, [Beat II.], schreiben, dass er, [Konrad III.], für dessen Bemühungen zugunsten von Landammann von Roll bei letzterem eine gewisse Summe in Rechnung gestellt habe. Sicherlich könnten sie sich bezüglich dieser Fragen mit dem Landammann einigen. Er selber habe von Roll bereits einen in versöhnlichem Ton gehaltenen Brief geschrieben.

"Min Kundtschaft über min brieff Ist Ossli [Oswald Siffrig?] Wirrt Zu Khaam die Kundtschaft Ist uffgenommen."

Original
AH 32, 17

9

1631 November

B

SCHREIBEN [VON STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG] AN LANDESFÄHRICH UND ZWEIFACHEN LANDRAT ZU URI

Wie ihnen ihre Miträte, Statthalter Hptm. Paul Bengg und Hptm. Beat II. Zurlauben - letzterer auch im Namen seiner Geschwister -, mitgeteilt, herrschten zwischen diesen und ihrem Landammann [Johann Peter] von Roll und Mithaften wegen des [Schlosses St. Andreas und des Löbern]hofes zu Cham und wegen Geldforderungen schon seit 11 Jahren Streitigkeiten. Deswegen sei ihr Niedergerecht 1623 und 1625 in Cham zusammengetreten und habe verschiedene Urteile gefällt. Am 31. März dieses Jahres hätten sich ihre Richter erneut mit diesem Fall befasst. Da jedoch die *"Rollen [Johann Peter und Komtur Johann Ludwig von Roll]"* auf erfolgte Zitation